

Erdinger Anzeiger

MONTAG, 15. FEBRUAR 2016

Liebe Leser,



immer wenn Kollege Aichele aus dem Urlaub

kommt, erübrigt sich quasi die Frage, ob die freie Zeit erholsam war. Er bewohnt ein altes Holzhaus, und da fällt der Gattin immer etwas ein, was dringend zu tun ist. Das neueste Projekt: Türen und Türstöcke abschleifen und streichen. Das ist getan. Der Farbpinsel ruht aber noch lange nicht, weiß

Hieronymus, die Redaktion

Erdinger-Anzeiger.de

Dorfener-Anzeiger.de

Aktuelles aus Landkreis und Region

ARMSTORF

Betrunkenere reißen Leitpfosten um

Dumm und höchst gefährlich: In den frühen Morgenstunden des Samstags haben zwischen dem Kreis Oberhausmehring und Armstorf wohl fünf betrunkenere Jugendliche Straßenschilder umgedreht und umgeworfen. Zudem wurden Leitpfosten und Schneebegrenzungsstangen herausgerissen, abgebrochen und auf die B 15 geschmissen. Eine Polizeistreife griff die vermutlichen Täter in der Nähe auf. Falls Verkehrsteilnehmer geschädigt worden sind, bitte bei der Polizei, Tel. (0 80 81) 93 05-0, melden.

DORFEN

Münchner (23) am Bahnhof angegriffen

Ein unbekannter Täter hat am Samstag gegen 7 Uhr am Bahnhof Dorfen einen 23-jährigen Münchner angegriffen. Der junge Mann erlitt dadurch Verletzungen im Kopf- und Halsbereich sowie an den Händen. Er musste im Klinikum Erding ärztlich behandelt werden. Die Polizei Dorfen bittet um sachdienliche Hinweise. Wer kann Angaben zu dem Täter machen oder hat eine körperlichen Auseinandersetzung im Bahnhofsbereich mitbekommen? ml

DIE FRAGE DES TAGES

Kommen Facebook und Twitter jetzt aus der Mode?



Eva Buchmann (15), Schülerin aus Forstern: „Ich habe weder Facebook

noch Twitter. Vor zwei Jahren war ich zwar mal in Facebook registriert, habe mich dann aber relativ schnell wieder abgemeldet, weil das einfach nichts für mich war. Da gab es immer die gleichen Bilder zu sehen, und komischerweise wusste Facebook einfach alles, auch wenn ich gar nichts gepostet hatte. Ich nutze jetzt vor allem Whats App, weil das praktischer ist. Facebook war für mich nur eine Zeitverschwendung.“ ja

Frühlingsboten im Stadtpark

Noch sind die Temperaturen ja noch weitgehend eher winterlich. Doch überall, wie hier im Erdinger Stadtpark, melden sich die ersten Frühlingsboten. Auch einige Bäume und Büsche treiben schon Knospen aus, so dass Allergiker bereits Probleme bekommen. In dieser Woche soll es in Sachen Wetter so bleiben wie in den vergangenen sieben Tagen: nachts leichter Frost möglich, tagsüber vorwiegend Wolken und fünf bis acht Grad. MU/FOTO: BAUERSACHS



ZEUGEN GESUCHT

Polizei fahndet nach Schleusern

Erding – Mehrere Einsätze wegen des Verdachts der Schleusung von Flüchtlingen hatte die Erdinger Polizei am Samstagmittag zu erledigen. So sollen im Zeitraum zwischen 15.30 und 17.30 Uhr mehrere Flüchtlinge mit vier Fahrzeugen nach Erding gebracht und zwischen dem Ortsausgang Erding, Höhe Sportpark Schollbach, und der Zufahrt zum Warteraum Erding abgesetzt worden sein. Zwei der durchwegs auswärtigen Kennzeichen teilten aufmerksame Bürger der Polizei mit. Zwei Nummernschilder sind noch nicht ganz bekannt. Zeughinweise nimmt die Polizeiinspektion Erding unter Tel. (0 81 22) 96 8-0 entgegen. Die Ermittlungen laufen. ml

GOTZ' VORSTOSS IN SACHEN VERKAUFSOFFENE SONNTAGE

Gerlspeck: Da soll nur neues Feuer rein

Tausende Bürger nutzen die vier verkaufsoffenen Sonntage in Erding, um stressfrei durch die Geschäfte zu bummeln. Jetzt möchte OB Max Gotz die vier Termine pro Jahr auf einen reduziert sehen (wir berichteten). Ardeo-Chef Dieter Gerlspeck hat eine interessante Erklärung für den Vorstoß des Stadtchefs.

VON JULIA ADAM

Erding – „Perfekt“, sagt Margit Junker-Sturm. Die Vorsitzende des Kreiskatholikenrats findet Gotz' Vorstoß „bewundernswert“, denn die Erhaltung der Sonn- und Feiertage sei extrem wichtig. Junker-Sturm ist sich sicher, dass die

Angestellten, die an den verkaufsoffenen Sonntagen in der Arbeit erscheinen müssen, darunter leiden. „Sie haben nichts davon, wenn sie dann mal am Montag frei bekommen, und der Rest der Familie wieder arbeiten muss“, sagt sie. Eine Umsetzung der Reduzierung bezweifelt Junker-Sturm jedoch aufgrund der zahlreich im Stadtrat vertretenen Geschäftsleute.

Unterstützung bekommt der OB auch vom ehemaligen SPD-Stadtrat Willi Scheib. „Als Gewerkschafter bin ich sowieso kein großer Freund dieser Tage. Gotz' Vorhaben geht in die richtige Richtung.“ Scheib kritisierte zudem die Umsetzung des Ladenschlussgesetzes in Erding. Darin ist geregelt, dass ein verkaufsoffener Sonntag lediglich in Verbindung mit einer konkreten anderen Veranstaltung durch-



Margit Junker-Sturm

Die Vorsitzende des Kreiskatholikenrats begrüßt den Vorstoß von OB Gotz.



Dieter Gerlspeck

Der Ardeo-Chef vermutet, dass Gotz mit seinem Vorstoß eine Taktik verfolgt.

fürbar ist. In Erding habe man dieses Prinzip umgekehrt, wie Scheib findet: „Man will unbedingt die Läden öffnen und sucht deshalb nach irgendeinem zusätzlichen Anlass.“ Grundsätzlich könne man die Arbeit am Sonntag nur rechtfertigen, wenn diese aus gesellschaftlichen Gründen erforderlich sei. „Das ist zum Beispiel im Krankenhaus so, aber bei einem verkaufsoffenen Sonntag ist keine Not-

wendigkeit gegeben“, so Scheib. Er hofft zuversichtlich auf eine Mehrheit im Stadtrat für Gotz' Vorstoß.

Starker Gegenwind kommt von Harald Irl. Als Sprecher der Sempt-Park-Gemeinschaft kann er den Wunsch des OBs nicht nachvollziehen. „Diese Sonntage sind immer ein großer Erfolg, und es haben sich tolle Events darum gebildet“, sagt Irl. Vor allem für Familien seien diese Tage gut geeignet:

„In der heutigen Zeit, wo beide Partner arbeiten, wird es ihnen dadurch ermöglicht, gemeinsam shoppen zu gehen.“

Zudem profitiere der Einzelhandel erheblich von den zusätzlichen Öffnungszeiten. Es handle sich dabei um die stärksten Umsatztage für Gewerbetreibende. Irl hat bislang von keinen schlechten Erfahrungen hinsichtlich der Personalfindung gehört. „Es hatte noch nie jemand Probleme damit, freiwilliges Personal zu finden, weil da natürlich deutlich mehr gezahlt wird.“

Entspannter sieht es Ernst Howerka. Der Inhaber der Parfümerie an der Langen Zeile fände es zwar schade, wenn die verkaufsoffenen Sonntage nicht mehr so oft stattfinden, in einem ist er sich jedoch sicher: „Gotz weiß sicherlich genau, was er da tut.“

Davon ist auch Dieter Gerlspeck, Vorsitzender der Händler-Interessengemeinschaft Ardeo, überzeugt. Der Sportartikelhändler kann sich absolut nicht vorstellen, dass jemand die Umsätze, die an diesen Tagen gemacht werden, an Nachbarstädte abtreten wolle. Vielmehr sieht er in Gotz' Vorstoß eine Taktik: „Es muss mal wieder eine Diskussion entfacht werden, um zu zeigen, dass die Gewerbetreibenden die verkaufsoffenen Sonntage wollen und brauchen“, vermutet Gerlspeck.

Nach einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister denkt der Geschäftsmann, dass Gotz neues Feuer bei den Händlern entfachen wolle. „Wenn dann erkennbar wird, dass man in Zukunft wieder mit mehr Elan an die Sache herangeht, wird eine solche Entscheidung sicherlich nicht fallen“, sagt Gerlspeck.

DEUTLICH WENIGER LEHRVERTRÄGE

Heinz: Flüchtlinge könnten den Azubi-Mangel lindern

Erding – Trotz aller Anstrengungen in der Lehrlingsakquise sind die Ausbildungszahlen im Landkreis Erding weiter rückläufig: Insgesamt stellten bis Ende 2015 die Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistung lediglich 328 Auszubildende neu ein, 3,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Damit steht der Landkreis deutlich schlechter da als der oberbayerische Schnitt. Hier ging die Anzahl der Neu-Verträge nur um 0,3 Prozent zurück. Dies geht aus der aktuellen Ausbildungsstatistik der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern hervor.

„Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen ist ungebrochen. Doch es gehen ihnen schlichtweg die Azubis aus. Das stellt die Betriebe bei der Fachkräftesicherung vor riesige Probleme“, sagt Otto Heinz, Vorsitzender des IHK-Gremiums Erding-Freising. Besonders groß sei der Azubi-mangel bei den kaufmännischen Berufen (minus fünf Prozent), allen voran bei den Bank- und Investmentfondskaufleuten (22 Neu-Verträge/Vorjahr 35), Industriekaufleuten (12/Vorjahr 18) sowie im Hotel- und Gastgewerbe (21/Vorjahr 27). Zulegt haben die Ausbildungszahlen in



Otto Heinz

Den Unternehmen gehen die Auszubildenden aus, sagt der Vorsitzende des IHK-Gremiums Erding-Freising. F. ARCHIV

der Elektrotechnik (23 Neu-Verträge/Vorjahr 18).

„Das Problem geht quer durch alle Branchen“, sagt Heinz: „Es ist höchste Zeit zu handeln. Flüchtlinge könnten der Schlüssel zur Lösung des Azubimangels werden.“ Dazu sei die rasche und zielgerichtete Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt dringend notwendig. „Das von den bayerischen IHKs entwickelte 3+2 Modell hat letztendlich bewirkt, dass Asylbewerber, die eine Lehre aufnehmen, nicht nur für die Dauer ihre dreijährigen Ausbildungszeit ein Bleiberecht haben, sondern darüber hinaus auch in den folgenden zwei Jahren nicht abgeschoben werden dürfen“, erklärt der IHK-Gremiumsleiter. Derzeit erlernen im Landkreis Erding 88 ausländische

Jugendliche (Vorjahr 82) einen Ausbildungsberuf bei Industrie-, Handels- oder Dienstleistungsunternehmen. Ihr Anteil an den insgesamt 902 Auszubildenden in IHK-Berufen wächst laut Heinz kontinuierlich und liegt momentan bei 9,8 Prozent. In sechs Berufsintegrationsklassen werden außerdem mehr als 100 jugendliche Asylbewerber auf das Berufsleben vorbereitet.

Damit die Integration in den Arbeitsmarkt weiter Fahrt aufnimmt, wird die Wirtschaft selbst in Vorleistung gehen, so Heinz: „Dazu stellen die bayerischen IHKs acht Millionen Euro für berufs- und ausbildungsbegleitende Sprachförderung, den Aufbau von Unterstützungsstrukturen oder die spezifische Fortbildung von Auszubildenden für Flüchtlinge zur Verfügung.“

Der Verband hat einen ersten Leitfadens mit allen wichtigen Informationen rund um die Themen Ausbildung und Beschäftigung von Asylbewerbern zusammengestellt. Er ist abrufbar unter www.muenchen.ihk.de/flu-echtlinge. „All diese Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel werden aber erst langfristig greifen“, erklärt Heinz. MICHAEL LUXENBURGER

erding
DIE REGIONALE GESUNDHEITSMESSE

20.+21. Feb. 2016

Eintritt frei

Großes GEWINNSPIEL

3. Gesundheitsmesse

am 20. und 21. Februar 2016
in der Stadthalle Erding

- Über 30 regionale Aussteller
- Ausgewogener Branchenmix
- Informatives Vortragsprogramm
- Workshops und Mitmachprogramm
- Günstige Standmieten
- Umfangreicher Ausstellereervice

www.gesundheitsmesse-erding.de

Schirmherrschaft:
Max Gotz, Oberbürgermeister, Große Kreisstadt Erding

Die Gesundheitsmesse wird präsentiert von: